zu sprechen:
Dienstags und
s 6 Uhr.
9 bis 12 Uhr.
gen in Wesel,
10 Minuten vom
ler in Bocholt:
Steinsiepe.
Boers,
hnarzt,
gstraße 34.
306.
orrätigen
hütchen
ützchen
den
edeutend
ten Preisen
uft.
Spier,
rasse 4.
ans
-Gürtel
der,
ide,
mmi.
Sammet
usen
zu räumen
ufspreis.
ntücher
Preislagen
Pfg. an.
Uhrketten
nadeln.
Fabrikat! —
Hauben,
Hauben,
Filzhüte
ufspreisen.
ngegend zur Mit-
me
nusen,
raße 34.
!
„Perfekt".
a.
links oder rechts

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 328. Druck und Verlag von J. & B. Temming in Bocholt. Mittwoch, 4. Dezember 1907. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: B. Temming in Bocholt. 36. Jahrgang

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 2. Dez.

Die heutige Sitzung galt immer noch der

Etatsberatung.

Als erster Redner sprach heute der Abg. Schrader (fis. Vgg.). Er erklärte dem Reichskanzler, seine Partei könne ihm nicht versprechen, stets nach seinen Wünschen zu stimmen; denn sie könne den Kampf für die Ziele, die sie seit Jahren verfolge, nicht auf einmal aufgeben und es sei auch unmöglich, im Reich eine andere Sorte Politik zu treiben, als in Preußen.

Nach dem freisinnigen Redner meldete sich der Staatssekretär des Reichsamts des Innern von Bethmann-Hollweg. Seine Jungfernrede als Staatssekretär charakterisierte ihn wieder als den Philosophen auf dem Ministersessel. Zunächst sprach er sich gegen die Bildung eines besonderen Reichsarbeitsamtes aus, indem er es als einen Gewinn für die Behandlung der socialpolitischen Fragen bezeichnete, wenn sie nicht losgelöst werden von den die allgemeinen wirtschaftlichen Zustände des Landes berührenden Fragen. Von einem Stillstande der Socialpolitik könne keine Rede sein, solange keine Stabilisierung der Formen des Wirtschaftslebens zu verzeichnen sei. Sein Programm sei die Einsetzung seiner vollen Arbeitskraft zur Erledigung der bereits vorliegenden und in der Bearbeitung befindlichen Gesetzentwürfe. Der Staatssekretär erging sich darauf in einer philosophischen Betrachtung über die Wirklichkeiten in unserem Volksleben. Nicht die Stimmen der Mißstimmung und des Indifferentismus entsprächen der wirklichen Volksstimmung, sondern die jugendfrische Tätigkeit, die in den verschiedenen Berufsständen, aus den Organisationen der Arbeiter, Landwirte und des Mittelstandes zu beobachten sei. Mit dieser Bewegung in den Organisationen, deren Merkmal nach außen ein starkes nationales und nach innen ein lebhaftes staatliches Interesse der Masse sei, müsse die Regierung und müßten die Parteien rechnen. Diese müßten ihr Programm den Wirklichkeiten entsprechend umgestalten. So werde man sich näher kommen. Der Staatssekretär machte dann nähere Mitteilungen über die im Reichsamt des Innern in Bearbeitung befindlichen Gesetzentwürfe. Der Plan für die Privatbeamtenversicherung wird demnächst veröffentlicht werden. Er sieht einen Beitrag von 10 Prozent vor. Eine Handwerkerenquete wird vorbereitet. Das Koalitionsrecht wird nach beiden Seiten ausgebaut und die Sonntagsruhe erweitert werden. Bei der Reform der Versicherungsgesetze sollen die sozialdemokratischen Einflüsse auf die Kassenverwaltungen eingedämmt werden.

Nach dem Staatssekretär des Reichsamts des Innern sprachen die Abgg. Payer (südd. Vp.), Zimmermann (Antis.) und David (Soz.). Der süddeutsche Freisinn fordert, daß erheblich mehr nach links gesteuert wird. Er lehnt den Polenparagraphen im Vereinsgesetz ab. Der antisemitische Redner fand, daß, das Börsengesetz zu weit gehe. Abgeordneter David hielt dem Reichskanzler vor, sein Wort vom „König" Demos sei blutiger Hohn auf das lastentragende, geknechtete Volk, das erst durch die Sozialdemokratie sein Königsrecht erhalten werde. In fast zweistündiger Rede bekämpfte er sodann die preußische partikularistische Gesetzgebung. Auf der Blockporzellankiste stehe auf allen vier Seiten: Bitte Vorsicht! Die Polenpolitik der preußischen Regierung sei keine nationale Politik, sondern preußische Bureaukratenpolitik.

Zum Schluß ergriff noch Kriegsminister v. Einem das Wort zu einer temperamentvollen Abwehr gegen einen beleidigenden Brief des bekannten Berliner Tageblatt-Obersten Gädke.

Morgen Dienstag wird Abg. Gröber sprechen.

Deutsches Reich.

Der Caritasverband für das kath. Deutschland

hat kürzlich ein Jahrbuch herausgegeben und bietet in demselben mancherlei Wissenswertes. Außer einer Orientierung über wichtige Fragen, wie Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit, Dienstbotenfrage, bringt das Jahrbuch die Berichte über den Gesamtverband und die 15 Unterverbände, Diözesan- und örtlichen Caritasverbände, endlich auch über die Unterabteilungen Landkrankenpflege und Volkswohl, Fürsorge für Kanalarbeiter usw. Zwar hat der Verband, der vor zehn Jahren gegründet wurde und 1903 erst 2200 Mitglieder zählte, heute deren etwa 4100 und außerdem noch 2500 Abonnenten für sein Verbandsorgan, Die Caritas, doch können diese Zahlen durchaus nicht befriedigen. Wenn der Volksverein für das katholische Deutschland 500 000 Mitglieder aufweist, so dürfte unser Caritasverband doch wohl deren 50 000 haben. Die Zahl der Mitglieder ist in manchen überwiegend katholischen Städten äußerst gering; so zählen z. B. Köln 73 Mitglieder und etwa 70 Abonneten der Caritas, Aachen 80, Koblenz 19, Trier 17, München 30 Mitglieder. Einige andere Städte, wie Düsseldorf, Freiburg, sogar Danzig (174 Mitglieder), stehen schon wesentlich günstiger da. Es scheint nur energische Agitation not zu tun; und die sollten die maßgebenden Kreise möglichst bald in Angriff nehmen. Die Agitation muß sich, je nach Leistungsfähigkeit der anzugehenden Personen, erstrecken auf Gewinnung von Mitgliedern (6 M. Jahresbeitrag), Abonnenten der Caritas (3 M.) und Bezieher des Jahrbuchs (1 M.).

Gegen den Vereinsgesetzentwurf

äußert auch die Soziale Praxis (Nr. 9), die denselben sonst nicht gerade ungünstig beurteilt, eine Reihe von Bedenken. Abgesehen vom Vereinsgesetzentwurf, in welchem das sozialpolitische Organ den Unterschied zwischen politischen und nichtpolitischen Vereinen völlig beseitigt wissen möchte, hat es an dem Versammlungsgesetzentwurf im wesentlichen folgendes zu tadeln:

Oeffentliche Versammlungen zu politischen Zwecken unterliegen der Anzeigepflicht, von der indessen unter Umständen abgesehen werden kann. Unseres Erachtens könnte man ganz gut auf die polizeiliche Anzeige verzichten, da ohnehin öffentliche Versammlungen stets durch Maueranschlag und Zeitungsnachrichten angezeigt werden. Daß Vertreter der Behörde auch künftig das Recht — nicht die Pflicht — haben, in öffentlichen Versammlungen zu erscheinen, mag man mit guten Gründen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung und Sicherheit rechtfertigen; aber auch diese Kontrolle bietet auch bedenkliche Handhaben für ein unberechtigtes Eingreifen. Und wenn auch die Autorität des Versammlungsleiters im neuen Gesetz anerkannt und gestärkt wird, so bleibt der Willkür oder dem Mißverständnis der überwachenden Beamten doch noch ein zu weiter Spielraum, die Versammlung aufzulösen. Das Privilegium, das in Versammlungen der deutschen Sprache eingeräumt wird, bedingt eine Ausnahme gegen fremdartige Deutsche und Ausländer, die namentlich den in weiten Industriegebieten Hunderttausenden polnischer, italienischer, dänischer und französischer Arbeiter eine schwere Fessel ihrer berechtigten Bestrebungen werden kann und zudem abermals dem Partikularrecht und der Polizeigewalt Tür und Tor öffnet.

Zum Schluß meint die Soziale Praxis, zur Beseitigung der bedenklichen oder gar gefährlichen Bestimmungen des Entwurfes müsse der Reichstag einsetzen. Vor allem aber werde es auf die Handhabung des Gesetzes ankommen.

§ Berlin, 2. Dez. Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf über die Handelsbeziehungen zum britischen Reiche zugegangen, wonach die Meistbegünstigung auf weitere zwei Jahre, bis zum 31. Dezember 1909, gewährt und die dem Bundesrat erteilte Vollmacht, zur einstweiligen Regelung dieser Beziehungen verlängert werden soll. Die Begründung kommt zu dem Schlusse, daß in der wirtschaftlichen Lage gegenüber dem britischen Reiche im Laufe der letzten beiden Jahre eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten ist.

§ Berlin, 2. Dez. Die Kommission des Abgeordnetenhauses für die Ostmarken-Vorlage trat heute zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Auf konservative Anregung wurde eine Generaldebatte begonnen. Die Minister erklärten übereinstimmend, daß es nicht in ihrer Absicht liege, die Preise zu drücken, eine andere Art der Preisfeststellung wie sie heute bereits auf Grund des Gesetzes von 1874 bei Unterhandlungen stattfindet, sei nicht in Aussicht genommen. Ein Vertreter der Konservativen gab die bedeutsame Erklärung ab, daß ein großer Teil seiner Freunde für einen Gesetzentwurf nicht zu gewinnen sein wird, wenn nicht in anderweitiger Organisation der Ansiedelungskommission eine weitere Gewähr für eine sachgemäße Handhabung des Enteignungsrechtes und wirksamste Schutzmaßregeln gegen Ueberflutung der angrenzenden Landesteile mit Polen gegeben würden. Inbezug auf die Organisation der Ansiedelungskommission erklärte der Minister für Landwirtschaft seine Bereitwilligkeit, geeignete Vorschläge nach dieser Richtung hin zu stellen.

§ Karlsruhe, 2. Dez. Heute mittag 12 Uhr empfing der Großherzog im Thronsaal des Schlosses eine Abordnung der Ersten Kammer und um 12½ Uhr eine Abordnung der Zweiten Kammer in feierlicher Audienz. Zu beiden Seiten des Thrones hatte der gesamte Hofstaat und die Generalität Aufstellung genommen. Beide Vertretungen sprachen im Namen des Landtags dem Großherzog die Versicherung ihrer unverbrüchlichen Treue und ihres Gehorsams aus.

§ Dresden, 2. Dez. Heute morgen fand in Gegenwart des Königs, des Kronprinzen Georg und der Prinzen Friedrich Christian und Ernst hier die Rekruten-Vereidigung statt. Der König hielt eine Ansprache an die Rekruten, die mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser schloß.

Ausland.

Frankreich.

Vom entflohenen Luftschriff „Patrie."

* Paris, 2. Dez. Von dem Verbleib des ausgerissenen lenkbaren Luftballons Patrie hat man bis jetzt noch keine positive Nachricht. In England will man einen lenkbaren Ballon bemerkt

---

Im Wechselspiel des Lebens.

Roman von A. Marby.

51) Nachdruck verboten.

„Als Rechtsanwalt und Notar so fuhr der Justizrat fort, wirst du eine reichgesegnete Wirksamkeit entfalten. Herr Gott! ich glaube, die unverhoffte Freude macht mich gesund! Ja und Mama und Konrad — wie werden die staunen und sich freuen!"

„Wenn ich nicht irre", sagte Agnes nachdenklich, „ahnt die gute Mama schon längst, wie es um mich stand; ich fühlte oft ihren Blick betrübt und kummervoll auf mir ruhen. Denn siehst du, in die verschlossene Seele dieses stolzen Menschen", sie lächelte holdselig zu Fernbach auf, in ihren dunklen feuchtschimmernden Augen zuckte es schelmisch, „konnte ja niemand schauen, dir will ich's gestehen, Papa", das flüchtige Lächeln wich tiefem Ernst, „hätte er sich von mir gewandt, wäre er fortgegangen, mir hätte er das Herz gebrochen."

„Agnes", Fernbach hob die Geliebte empor und umschloß sie mit leidenschaftlicher Innigkeit, „mein Glück, mein Leben!" —

* * *

„Friedrich!"

„Exzellenz befehlen?"

„Sieh nach, ob meine Tochter zu Hause ist, ich lasse sie bitten."

Nach zwei Minuten kehrte Friedrich mit der Meldung zurück: das Fräulein werde gleich erscheinen. Kaum hatte der Bursche nach entlassender Handbewegung seines Herrn sich entfernt, als Livia eintrat. Mit einem leisen Schimmer von Unruhe in ihren tiefblauen Augen sagte sie sanft: „Guten Tag, Papa! Du wünschest?"

„N' Tag, Kleine! Zunächst dich sehen! Aus eigenem Entschlusse machst du mir ja fast gar nicht mehr die Freude, mich in meinem eigenen Revier zu besuchen."

Der erzwungene scherzende Ton in des

„Weil ich fürchten muß, die vielbeschäftigte Exzellenz zu stören!" versetzte sie lächelnd. „Ich glaube auch kaum, verzeih, Papa, daß du mich nur rufen ließest, um mich mal hier in deinem Arbeitszimmer zu sehen!"

„Erraten, meine kleine Maus!"

General von Ingenhoff erhob sich aus seinem Schreibsessel, bot seiner Tochter galant den Arm, führte sie zu einem Ecksofa, ließ sich dann ebenfalls auf dem Polster nieder und Livias Hand, die er in der seinen behalten, sanft tätschelnd, sagte er in forciert heiterem Tone:

„So, nun wollen wir eine wichtige Sache in aller Gemütlichkeit besprechen."

„Ich hoffe, es handelt sich um keine unangenehme Mitteilung, Papa?" forschte die junge Dame beklommen.

„Aber ganz das Gegenteil, Kleine!" versicherte der General. „Baron von Rotenfelden war vorhin bei mir."

„Rotenfelden? Bei dir?" warf Livia verwundert ein. „Hatte er keine Zeit, Mama und mich zu begrüßen?"

„Er hofft, noch das Vergnügen zu haben. Der arme Mann ist krank."

„Krank?" wiederholte Livia abermals in verwundertem Tone. „Er befand sich doch gestern abend augenscheinlich wohl?"

„Der Schein trügt. Aeußerlich ist dem kraftvollen Manne nichts anzumerken; sein Uebel sitzt tiefer, im Herzen, aber es gibt dafür ein heilsames Wundermittel, das er von dir zu erhalten hofft. Kurz und gut, Kleine: von Rotenfelden liebt dich und wirbt um dich. Bevor er dir Herz und Hand anbietet, wollte er sich erst meiner Einwilligung versichern."

Livia glaubte nicht recht zu hören! Die Farbe wich aus ihrem holden Antlitz, ihre Augen verdunkelten sich, ein Kältegefühl durchschauerte sie, das sich sogar den schlanken Fingern mitteilte, die noch in denen des Vaters

„Papa", stieß sie endlich stammelnd hervor. „Du sagtest — sie ihm — doch nicht — zu?"

„Allerdings, mein Kind! Ich wüßte keinen Grund", die leichte Betroffenheit, welche bei Livias Worten in seinen Augen und Mienen sich malte, wich dem gewöhnten Ausdruck, „meine väterliche Einwilligung zu verweigern. Muß gestehen, es befremdet mich, dich überrascht zu sehen, glaubte dich längst auf den Antrag vorbereitet."

„Ich hatte nicht die leiseste Ahnung, daß der Baron —" in Livias Wangen trat wieder eine feine Röte, sie verstummte für einen Moment und endete dann befangen: „Es tut mir leid — hätte er doch geschwiegen!"

„Närrisches Kind!" Ueber die Stirn Sr. Exzellenz breitete sich ein Unmutsschatten, „es ist doch nur natürlich, daß Rotenfelden, da er dich zu besitzen wünscht, seinem Verlangen den üblichen Ausdruck gibst! Fühlst du dich etwa verletzt, weil er sich zuerst an mich wandte?"

„Nein, o nein" kam es rasch von Livias Lippen, „so wars besser. Es blieb ihm und mir ein peinlicher Augenblick erspart!" —

„Was willst du damit sagen?"

„Kannst du fragen, Papa?"

„Livia, ich will nicht fürchten", des Generals dichte, dunkle Brauen zogen sich finster zusammen. „Du könntest in einer mir unbegreiflichen Verblendung so unbedacht sein, den ehrenvollen Antrag eines in jeder Beziehung, was Charakter, Lebensstellung und Vermögensverhältnisse betrifft, ausgezeichneten Bewerbers abzulehnen. Weshalb glaubst du wohl", fuhr General von Ingenhoff, durch eine herrische Kopf- und Handbewegung einen Einwurf Livias verhindernd, mit erhöhter Betonung fort, „daß Rotenfelden nach Berlin gekommen ist? Ein so selbsttätiger, zu Hause schwer entbehrlicher Chef wie der Baron nimmt wahrlich nicht um seines Vergnügens willen monatelangen Aufenthalt in der Residenz. Er befindet sich einzig Deinetwegen hier, Livia

druck auf ihn gemacht. Es trieb ihn, dich, wiederzusehen! Seine Empfindungen für dich erwiesen sich als echt! Er liebt dich aufrichtig! Wie ich aus seinen Worten entnahm, hält er sich durch freundliches Entgegegenkommen, durch die „vertrauliche" Art und Weise Eures beiderseitigen Verkehrs, durch deine sichtliche Vorliebe für sein Söhnchen vollauf berechtigt, eine Erwiderung seiner Gefühle bei dir vorauszusetzen! Lehnst du nun seinen Antrag ab, muß er glauben, du hast ein Spiel mit ihm getrieben!"

Des Vaters Rede erweckte in der Tochter die wechselndsten Empfindungen; bei den letzten Worten flammten ihre Augen unwillig auf, den Ton ihrer Stimme durchbebte schmerzliche Enttäuschung, als sie rasch entgegnete:

„Das wird und kann Baron von Rotenfelden nicht glauben! Wenn ich geahnt hätte, welche Wünsche er hegt betreffs meiner Person, hätte ich meine frohe Ueberraschung bei seinem und Richards ersten Besuch vielleicht weniger offen gezeigt! In meiner Arglosigkeit stand ich nicht an, ihm auch weiterhin zu erkennen zu geben, wie gern ich mich in seiner und des lieben kleinen Burschen Gesellschaft befinde, auch die gute Mama fühlte sich erheitert durch die Gegenwart beider! Aber, nie, nie!" Livia erhob stolz den kleinen Kopf, „ich schwöre es dir, Papa, gab ich dem Baron Veranlassung, in mir ein wärmeres Gefühl, als man es wohl für einen wertgeschätzten Freund empfindet, vorauszusetzen."

„Gegenseitige Wertschätzung und Hochachtung", sagte der General mit Betonung, „gibt die beste Garantie für eine glückliche Ehe."

„Dazu", wandte Livia leise ein, „ist doch wohl ein drittes unumgänglich nötig, Papa."

„Das wäre?"

„Wahre Herzensneigung, innige Liebe!"

(Fortsetzung folgt.)

haben, der auch leicht der Patrie sein kann. Er nahm die Richtung nach Norden auf Schottland zu. Niedergegangen ist er noch nicht. Der Kriegsminister hat eine Untersuchung über den Unfall angeordnet.

Rußland.

Verurteilte Meuterer.

* **Wladiwostock**, 2. Dez. Von den 203 Teilnehmern an der Meuterei des Minenbataillons am 29. Oktober wurden 20 zum Tode durch Erschießen, 34 zur Zwangsarbeit, 88 zur Versetzung in ein Disziplinarbataillon, 2 zu Militärgefängnis und ein Bauer zum Tode durch den Strang verurteilt. Fünf Teilnehmer wurden freigesprochen.

Rußland.

Revolutionäre bei der Arbeit.

* **Taebris**, 2. Dez. Revolutionäre töteten in dieser Nacht Askerha, den Chef des beteuerten Stadtviertels Schuturban, durchschnitten die Telephondrähte der Stadt und raubten der Wache eine Anzahl Gewehre. Die Bazare blieben bis Mittag geschlossen.

* **Petersburg**, 2. Dez. Hiesige Blätter erhalten alarmierende Meldungen aus den Gouvernements Orel und Smolensk, denen zufolge von den Revolutionären mehrere Güter niedergebrannt wurden. An vielen Orten zeigen sich bewaffnete Banden.

Amerika.

Von der Flotte der Vereinigten Staaten.

* **New-York**, 2. Dez. Marinesekretär Metcalf verlangt 69 Mill. Dollar für neue Kriegsschiffe darunter 4 Schlachtschiffe, 4 Kreuzer, 10 Torpedojäger und 4 Unterseebote.

* **Newyork**, 2. Dez. Die Torpedoflotille die die atlantische Flotte auf der Fahrt nach dem stillen Ozean begleiten wird, trat heute die vormittag die Fahrt nach Norfolk an.

Afrika.

Die Ereignisse in Marokko.

* **London**, 2. Dez. ‚Daily Mail' meldet aus Oran unterm gestrigen Datum: Die Grenzwache Say wurde zweimal von Mauren angegriffen und der Angriff zweimal zurückgeschlagen. Gestern hat eine Abteilung berittener Mauren die Stadt mehrere Male attackiert, wurde aber von der französischen Artillerie mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. 1600 Soldaten trafen in der dortigen Gegend ein. Ein anderes Gefecht fand in Bab El Assa statt, wobei 2 französische Soldaten getötet, 6 verwundet wurden. Wahrscheinlich werden zu einer Strafexpedition, die man gegen die räuberischen Stämme vorgesehen hat, 10 000 Mann erforderlich sein. Der ‚Daily Telegraph' meldet aus Melilla, daß die Marokkaner in einem Gefecht bei Saida 20 Gefangene machten und ein französisches Geschütz nahmen.

Der Aufstand der Zulus.

* **Kapstadt**, 2. Dez. Die Unruhen im Zululande nehmen anscheinend einen ernsten Charakter an. Die Miliz wurde mobil gemacht. Verstärkungen von regulären Truppen sind abgegangen. Man hofft, durch ein schnelles Eingreifen die Unruhen im Keime zu ersticken.

* **Pietermaritzburg**, 2. Dez. Fast 2000 Mann wurden im Zululande operieren. Die Hauptmacht ist heute abmarschiert. Oberst Mackenzie mit seinem Stabe wird morgen folgen. Ein allgemeiner Aufstand wird nicht erwartet, doch ist die Regierung vorbereitet, allen Eventualitäten zu begenen.

Arbeiterbewegung.

* **Solingen**, 2. Dez. Nach mehr als dreizehnwöchiger Dauer wurde heute der Streik der hiesigen organisierten Schreinergesellen für aufgehoben erklärt. Der lange Kampf blieb für die Arbeiter, deren Hauptforderung die Verkürzung der Arbeitszeit von 9½ auf 9 Stunden war, ohne Erfolg.

* **Emmerich**, 2. Dez. In den hiesigen Zigarrenfabriken sind eine größere Anzahl von Arbeitern in Kündigung getreten. Wie man hört, war zunächst in der Fabrik von E. A. Müller & Co. eine höhere Lohnforderung gestellt worden, die von der Firma nicht bewilligt wurde, worauf etwa 30 Arbeiter kündigten. Die Bewegung übertrug sich dann auf die anderen hiesigen Fabriken dergestalt, daß in jeder einzelnen eine größere Anzahl von Arbeitern ohne Angaben von Gründen die Kündigung einreichten. Die Fabrikanten, die ihrerseits ebenfalls in einem Verband zusammengeschlossen sind, haben nun durch Anschlag in den Fabriken bekannt gemacht, daß sämtliche Arbeiter ausgesperrt werden würden, falls nicht bis zum nächsten Samstag die Kündigungen zurückgenommen und die Lohnstreitigkeiten bei der Firma Müller beigelegt seien.

* **Krefeld**, 2. Dez. Die gestern erwähnte Ausstandsbewegung bezieht sich auf die Krawattenstoffabriken Audiger & Meyer, G. A. Düsselberg Söhne, Hönningshaus & Thyssen, Eugen Vogelsang.

* **Oberstein a. d. Nahe**, 1. Dez. Der Zwist in der hiesigen Uhrkettenindustrie und den Schleifereien ist nach der vor etwa 14 Tagen von dem Arbeitgeberverband beschlossenen Aufhebung der Aussperrung in ein neues Stadium getreten, da die Arbeiter sich nun weigern, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Gerichtssaal.

§ **Essen**, 2. Dez. Eine bemerkenswerte Entscheidung fällte das hiesige Gewerbegericht. Zwei Maurer gerieten während der Arbeit in Streitigkeiten und zwar, wie es in dem Urteil heißt, infolge Aufeinanderhetzens eines Dritten. Dieses gab der Arbeitgeber Veranlassung, den dritten Arbeiter kündigungslos zu entlassen. Die hierauf angestrengte Klage auf Zahlung eines Tagelohnes hatte für den Entlassenen Erfolg, indem das Gewerbegericht sich auf den Standpunkt stellte, daß die kündigungslose Entlassung nicht gerechtfertigt war. Streitigkeiten der Arbeiter unter sich bildeten keinen Grund zur sofortigen Auflösung des Arbeitsverhältnisses im Sinne des § 123 der Gewerbeordnung. Da im vorliegenden Falle die vertragliche Kündigungsfrist einen Tag betrug, mußte die Verurteilung zur Zahlung eines Tagelohnes erfolge.

* **Berlin**, 2. Dezebr. Die Strafkammer des Landgerichts III verhandelte heute wegen des folgenschweren Zusammenstoßes der elektrischen Straßenbahn mit der Eisenbahn am 1. Mai an dem Straßenübergang zwischen Westend und Spandau gegen den Angeklagten damals 17jähr. Schrankenwärter Vermum und den Direktor der Spandauer Straßenbahngesellschaft Wetzel. Das Urteil lautete wegen fahrlässiger Transportgefährdnng und fahrlässiger Tötung gegen Vermum auf einen Monat, gegen Wetzel auf sechs Monate Gefängnis. In der Begründung wurde Vemum seine Jugendlichkeit und seine Unkenntnis des Dienstes und seine große Verantwortlichkeit zugute gehalten, dagegen Wetzel, der die Gefährlichkeit der Kreuzung kannte und doch den ganz jungen Menschen mit dem Dienst betraute, besonders leichtfertige Pflichtverletzung vorgeworfen.

Provinzielle Nachrichten.

]:[**Werth**, 2. Dez. Am Sonntag abend gerieten dahier in der Wirtschaft te Breul mehrere Junggesellen von hier und Vehlingen in Streitigkeiten, die schließlich auch in Tätlichkeiten ausarteten. Zuletzt zog sogar einer der Beteiligten einen Revolver, schoß sich aber aus Unvorsichtigkeit selbst eine Kugel in die Hand. Der sofort konsultierte Arzt vermochte nicht die Kugel zu entfernen. Der Verletzte mußte das Krankenhaus aufsuchen, wo ihm am nächsten Morgen in einer Operation die Kugel wieder aus der Hand entfernt wurde.

* **Münster**, 2. Dez. Ein seit dem 11. v. M. vermißter Student wnrde heute mittag im Schloßgraben als Leiche aufgefunden; derselbe bereitete sich hier auf das Examen vor; er zeigte in letzter Zeit Spuren von Schwermut.

* **Bottrop**, 2. Dez. In Abwesenheit der Eltern spielte das 2jährige Kind eines Bergarbeiters mit Streichhölzern und setzte seine Kleidchen in Brand. Es erlitt derart schwere Brandwunden, daß es nach kurzer Zeit starb.

* **Duisburg**, 2. Dez. Der frühere Leiter des städtischen Orchesters J. Steiniger ist seit einigen Tagen mit seiner Gattin und seinem 12jährigen Sohne von hier geflüchtet. Wie verlautet, hat St. betrügerische Schulden in beträchtlicher Höhe gemacht.

* **Krefeld**, 2. Dez. Am Samstag wurde im benachbbrten Hüls durch herabfallende Gesteinsmassen bei dem im Bau befindlichen Wasserleitungsschacht drei Kinder verschüttet. Zwei von ihnen sind mit geringen Verletzungen davongekommen, das dritte, ein achtjähriger Knabe, wurde gestern nachmittag in den Erdmassen aufrecht stehend, tot vorgefunden.

* **Krefeld**, 3. Dez. In der vergangenen Nacht um 1 Uhr 25 Minuten ist der Notbahnhof geschlossen und der neue Personenbahnhof in Betrieb genommen worden.

* **Krefeld**, 2. Dez. Bei der Stadtverordnetenwahl der ersten Abteilung wurden die liberalen Kandidaten mit 132 Stimmen einstimmig gewählt.

* **Rheydt**, 2. Dez. Im Wahlbezirk Reydt der Handelskammer M.-Gladbach wurden die Spinnereibesitzer Max Görtz und Richard Junkers wieder- und Bankdirektor Rudulf Heilmann vom Schaffhausenschen Bankverein neugewählt.

* **Berg-Gladbach**, 2. Dez. Zwei holländische Arbeiter einer hiesigen Steinfabrik, welche vor einigen Tagen aus einem holländischen Orte, woselbst Genickstarre herrscht, hier zuzogen, starben gestern an Genickstarre. Zwei weitere Erkrankungen liegen vor.

* **Köln**, 2. Dez. Auf der Reise von Frankfurt a. M. nach Barmen wurde ein junger Mann im Eisenbahnzuge bewußtlos aufgefunden. Nach seiner Angabe hat man ihm während er eingeschlafen war, seiner gesamten Wertsachen, sowie seiner Geldbörse mit über 280 Mk. beraubt. Bei Wahrnehmung dieses Verlustes erregte er sich derart, daß er ohnmächtig zusammenbrach. Auf seinen Wunsch wurde er nach Köln weiterbefördert. Dort verschlimmerte sich sein Zustand derart, daß er dem Augustinerhospital zugeführt werden mußte.

* **Mörs**, 2. Dez. Einen Hochstapler hat man hier festgenommen. Dieser gab sich als Vermessungstechniker beim Katasteramt aus. Ueberall wurde ihm Kredit gewährt. Seine Betrügereien belaufen sich auf ca. 1200 Mark. Die Geschädigten sind zum größten Teil wieder in den Besitz ihrer Sachen gelangt.

Aus Nah und Fern.

— **Berlin**, 1. Dez. Die Haussuchung in der Bankstraße brachte nach einem amtlichen Bericht folgende Einzelheiten zutage: Die vorgefundenen Zeitungen und Druckschriften sind zum Teil gestempelt „Zentral-Komitee — Russisch sozialdemokratische Arbeiterpartei." Die 19 000 Bogen weißen Papiers sind in einer großen deutschen Fabrik auf Bestellung des Buchhalters Wilhelm Günsel vom „Vorwärts" hergestent und eignen sich zur Nachahmung von russischen Dreirubelnoten. Die Waffen stammen gleichfalls aus einer großen deutschen Fabrik und sind auf Bestellung von Lüttich her an eine hiesige Mittelsperson, den Schlosser Albert Oberbossel, Mitglied des 6. sozialdemokratischen Wahlvereins, gesandt. Ueber die Bedeutung des Elektromotors und der Eisenschrauben ließ sich noch keine Gewißheit erlangen.

— **Hamburg**, 3. Dez. Das deutsche in Ostfriesland, beheimatete Schiff „Anje Berg", das am Sonntag im Schlepptau des Dampfers „Expreß" Gibraltar verließ, sank, nachdem das Schlepptau gerissen war, bei stürmischen Wetter in der Nähe von Point Valdevaguers. Von der Besatzung sind 8 Mann ertrunken.

— **Hoek von Holland**, 3. Dez. Das Meer spülte in Callowoskoog, etwa 100 Kilometer nördlich von Hoek van Holland, eine weibliche, stark in Verwesung befindliche Leiche mit goldener Halskette und braunem Haar an das Land, die vermutlich von der Katastrophe der Berlin herrührt.

— **London**, 3. Dez. Bei der Station Poth (Wales) fuhr gestern ein Güterzug auf einen Personenzug. 31 Personen wurden verletzt.

— **Monogahella**, 2. Dez. Durch Explosion schlagender Wetter auf der Kohlengrube Naoni sind gestern abend sechzig Bergleute durch große Kohlenmassen, welche herunterstürzten, eingeschlossen worden. Die Eingänge sind versperrt. Man befürchtet zahlreiche Menschenverluste. — Wie ein weiteres Telegramm meldet, ist es nur einem der Bergleute gelungen, durch den Luftschacht die Oberfläche zu erreichen. Aber dieser fiel sodann infolge der Rauchvergiftung tot nieder. Es ist unwahrscheinlich, daß auch nur einer der eingeschlossenen Bergleute noch lebt. Die Explosion entstand dadurch, daß in der Grube ein Bergmann den Stollen mit einer ungeschützten Lampe verlassen wollte. Der Ausgang des Stollens war in wenigen Minuten von schwarzem Rauch angefüllt, der kein Atmen mehr möglich machte.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 4. Dez.

** **Stadtverordneten-Versammlung.** An der gestrigen Stadtverordnetensitzung, deren Vorsitz Herr Bürgermeister Geller führte, nahmen teil Herr Beigeordneter Disse, Herr Stadtbaurat Kraatz sowie die Herren Stadtverordneten Hüls, Biergans, Eising, Marx, Sanitätsrat Dr. v. Bönninghausen, v. Welsen, Hendrix, Dr. Schwartz, Vesenacker, Wiethold, Weyl, Rümping, Beckmann, Becker, ten Hompel und Driessen.

Die Tagesordnung fand in folgender Weise ihre Erledigung.

1. Aufnahme eines Darlehens für den Schulneubau auf dem Fildeken. Die Aufnahme eines Darlehens für diesen Schulneubau ist bereits früher genehmigt; es handelt sich heute bloß um die formelle Festsetzung des Beschlusses. Debattenlos wurde beschlossen das 115 000 M. betragende Darlehen bei der hiesigen Sparkasse aufzunehmen. Der Zinsfuß soll sich nach dem jeweilig am 1. Januar für Darlehensschuldner allgemein festgesetzten Zinsfuß richten. Die Tilgung soll mit 6 Prozent und den ersparten Zinsen erfolgen. Der ganze Schulneubau kostet bekanntlich 135 000 Mark; 20 000 Mark sind aus dem hierfür angesammelten Schulneubaufonds entnommen.

Im Anschlusse an diesen Punkt beantragt der Herr Bürgermeister ebenso die Aufnahme eines Darlehens zur Begleichung von Verbindlichkeiten in Sachen der Aaregulierung, insbesondere für Grundstücksregulierung. Die für diesen Zweck seiner Zeit angesetzte Summe von 18 000 mußte bis jetzt schon weit überschritten werden, es sind bis jetzt schon 40 000 Mk. dafür verausgabt. Mit weiteren 30 000 Mk. hofft Herr Bürgermeister Geller nun aus- und zu Ende zu kommen. Er erklärt, daß es sein eifrigstes Bestreben sei, diese Angelegenheit noch vor seinem Scheiden aus dem Amte vollständig zu regeln, wie er auch sein Möglichstes tun werde, in allem die Interessen der Stadt aufs angelegentlichste zu wahren. Es entspinnt sich eine kleine Debatte über die Rechtsverhältnisse bei dem durch die Aarregulierung gewonnenen Gelände. Das Darlehen wird schließlich anstandslos genehmigt. Es soll ebenfalls bei der städtischen Sparkasse und unter denselben Bedingungen wie das Darlehen für den Schulneubau aufgenommen werden, nur soll die Tilgung mit 2½ Prozent und den ersparten Zinsen erfolgen.

2. Wahl eines Mitgliedes der Voreinschätzungs-Kommission. An Stelle des verstorbenen Herrn Rentners Anton Steiner wird auf Vorschlag des Herrn Bürgermeisters einstimmig Herr Johann Tefert als Mitglied der Voreinschätzungskommission gewählt.

3. Ausbau der Schanze. Der Ausbau der Schanze ist im Prinzip bereits bei der Etatsberatung im vorigen Jahre genehmigt worden. Er soll nun auch tatsächlich vollzogen werden, da anderweitige Verpflichtungen dazu drängten. Herr Sanitätsrat Dr. von Bönninghausen meint, es habe keinen Zweck, die Schanze auszubauen und die St. Georgstraße liegen zu lassen. Demgegenüber versichert der Herr Bürgermeister, daß eine diesbezügliche Vorlage baldigst, voraussichtlich im Januar, kommen werde. Man werde doch auch nächstens zum Ausbau der Bismarckstraße Geld aufnehmen müssen, da könne man auch die St. Georgstraße mit einschließen. Herr Marx frägt bezüglich der Neupflasterung der Nordstraße an. Die Antwort des Herrn Bürgermeisters geht dahin, daß er diese Angelegenheit seinem Nachfolger überlasse. Er könne das wohl nicht mehr machen, denn dazu seien sehr viele Verhandlungen mit den Anliegern notwendig. Wenn er mit der Aaregulierung fertig werde, dann habe er mehr getan, als er sich überhaupt in Anbetracht seines Gesundheitszustandes zumuten dürfe. Es entspinnt sich noch eine längere Straßenbaudebatte, indem einzelne Herren verschiedene Straßen zur Regulierung in Vorschlag bringen So erinnert Herr Wiethold an die Kreuzstraße die Herren Rümping und Dr. Schwartz an die Ewaldstraße. Ueber diese besonders wird länger debattiert. Die Unterhaltungspflicht ist hier nicht recht klar. Nach Ansicht des Herrn Bürgermeisters ist der Bahnfiskus, dem die Straße zu Eigentum gehört, hierzu verpflichtet. Herr Dr. Schwartz bittet dringend, hier Schritte zu tun, um Ordnung in die Verhältnisse dieser Straße zu bringen. Herr Bürgermeister sagt denn auch zu, sich dieserhalb mit dem Eisenbahnfiskus ins Benehmen zu setzen. — Die Arbeiten zum Ausbau der Schanze werden dann an die Firma Süttfels & Co. zum Preise von 5260 Mk, vergeben. Sonst hatte noch die Firma Wollenhaupt zum Preise von 5516 Mk. eingegeben.

4. Zulassung einer Feuerversicherungsgesellschaft zur Sparkasse. Es handelt sich um den Feuer-Assekuranz-Verein in Altona. Ohne Erinnerung wurde die Zulassung ausgesprochen.

5. Baugesuche. Herr Amandus Temming beabsichtigt, in dem von ihm erworbenen früheren Kettelerschen Hause den untern Stock zu einem großen Laden herzurichten und bittet um Genehmigung seines diesbezüglichen Baugesuches; er erklärt sich bereit, schon jetzt den über die Fluchtlinie hinaus gehenden Teil des Geländes kosten- und lastenfrei an die Stadt abzutreten. Nach kurzer Debatte wird im Hinblick auf die bislang bereits gemachten Ausnahmen auch Herrn Temming ausnahmsweise der Umbau gestattet unter der von ihm offerierten Bedingung. — Ein zweites Baugesuch liegt von Herrn Vesenacker vor. Dieser will an der Speerstraße sich ein Haus errichten. Da die Straßenbau-Verhältnisse der Speerstraße jedoch noch nicht geklärt sind, wird das Gesuch vorerst abgelehnt.

6. Beleuchtung in der Kurfürsten- und Römerstraße. Die Bewohner der Kurfürsten- nnd Römerstraße bitten um Beleuchtung dieser Straßen. Gas nach dorten zu legen, kommt zu teuer. Es sollen daher Laternen angebracht werden; in letzter Zeit sind verschiedene in der Werther Chaussee, Nordwall und Ostwall freigeworden, diese sollen dazu verwendet werden. Auf Erinnerung des Herrn Biergans wird auch eine solche Laterne für die Ostmauer (Weberstr.) vorgesehen.

7. Schreiben des Obstbau-Verbandes. Auf den s. Z. erteilten ablehnenden Bescheid hat der Obstbau-Verband abermals ein Bittgesuch um finanzielle Unterstützung an die Stadtvertretung gerichtet, nomentlich im Hinblick auf die nächstes Jahr in Bielefeld stattfindende Obst- und Gemüseausstellung. Das Gesuch wird jedoch auch dieses Mal abschlägig beschieden.

Damit war die Tagesordnung erschöpft. Es folgte noch eine geheime Sitzung.

Ein Bocholter Kind, Herr Wilhem Fisser, Sohn des Schneidermeisters Fisser ist, wie uns mitgeteilt wird, dieser Tage zum Pfarrer von Esquimalt bei Beaumont in Britisch-Kanada ernannt worden. Herr Fisser hat vor nicht ganz 4 Jahren in Löwen die hl. Weihen empfangen und war denn bald darauf nach Britisch-Kanada gegangen, wo er zunächst das Amt eines bischöflichen Kaplans bekleidete. Nunmehr ist er bereits zum Pfarrer aufgestiegen.

| **Total zertrümmert** wurde gestern vormittag das Schaufenster der Rissingschen Buchhandlung in der Königstraße, indem eine Bauernkarre direkt in das Fenster hineinfuhr. Dem Besitzer des Fuhrwerks soll keine Schuld treffen, da er den Karren vorschriftsmäßig mit abgesträngtem Pferd hingestellt hatte. Das Pferd riß sich jedoch los und ging seine eigenen Wege die zu so verhängnisvollem Ende führten. Der Schaden ist nicht gering, da fast alle ausgestellten Sachen mehr oder weniger beschädigt wurden.

*** **Internationale Ballonfahrt.** Morgen Donnerstag, den 5. Dezember, finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

*, **Gastspiel des Weseler Stadttheaters.** Wie bereits berichtet, geht heute abend das Schauspiel „Muttersegen" oder „Die Perle von Savoyen" von W. Friedrichs in Szene. Dies Schauspiel enthält zwar manche etwas zu tragische, ja fast rührselige Momente, gleichwohl ist aber doch der Gesamteindruck recht stimmungsvoll, sodaß das Stück in der Tat ein vielgespieltes und auch gern gesehenes geworden ist. Ueber die kürzlich erfolgte Aufführung in Wesel liegt uns eine Rezension einer Weseler Zeitung vor, derzufolge das Schauspiel hauptsächlich auch wegen ganz vorzüglicher Rollenbesetzung einen vollen Erfolg erzielte. Namentlich wird das seelenvolle Spiel von Frl. Feige in der Titelrolle gerühmt. Die Rollenbesetzung bei der heutigen Vorstellung ist dieselbe wie in Wesel, man darf daher anscheinend wieder auf eine gute Vorstellung rechnen.

Neueste Nachrichten.

* **Köln**, 3. Dez. Zwischen dem Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt und den amerikanischen Vereinen schweben zur Zeit Verhandlungen über das Gorbon-Bennett-Rennen der Lüfte. Man beabsichtigt, Köln zum Ausgangspunkt des nächstjährigen Rennens zu machen.

* **Madrid**, 3. Dez. Ein neues Bombenlager wurde im Hause eines Militärarztes der Municipalgarde, die für die festeste Stütze des Thrones gilt, gefunden. Die Behörden nahmen daraufhin zahlreiche Verhaftungen vor in der Hoffnung, dadurch zur Entdeckung einer vermuteten Verschwörung zu gelangen.

Meßmers Tee neuer Ernte
im Verkauf. Russische Mischung a M. 3.50 per Pfd. (100 Gr. Paket 80 Pfg.) infolge günstiger Importchancen zur Zeit besonders empfehlenswert. — Künstlerische Stundenpläne für höhere Schüler als Gratiszugabe.

Zum Besuche unserer

Nikolaus- und Weihnachtsausstellung

laden ergebenst ein

J. & A. Temming, Bocholt.

PIANOS

und Flügel in altbewährter Güte, IBACH - PIANOLA - PIANOS d. h. IBACH Pianinos mit eingebautem Klavierspielapparat, Pianolas mit Themodist und Metrostyle, sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen

Rud. IBACH Sohn

Kais. u. Königl. Hof-Flügel- und Pianino-Fabrika, gegr. 1794

Barmen
Neuerweg 40

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH

Original Reichel-Essenzen

ALLEIN ECHT MIT MARKE LICHTHERZ

sind die Besten zur Selbstbereitung von Cognac, Rum, Likören etc.

Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4

„Die Destillierung im Haushalt", wertvolles Rezeptbuch mit Anleitung **völlig kostenfrei!**

Man verlange stets ausdrücklich: **Reichel-Essenzen** mit dem **Lichtherz**. **Niederlagen** durch meine Schilder kenntlich, wo nicht erhältlich Versand ab Fabrik.

Alleinige Niederlage in **Bocholt** bei **Theodor Hoepfner**, Kaiser-Drogerie.

Husten

Wer

seine Gesundheit liebt, beseitigt ihn. 5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen den hilfebringenden Erfolg von

Kaiser's Brust-Caramellen

(feinschmeckender Malz-Extrakt). Aerztlich erprobt und empfohlen gegen **Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Rachenkatarrhe, Krampf-** und **Keuchhusten. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.**

Kaiser's Brust-Extrakt Flasche 90 Pfg

Beides zu haben in **Bocholt** bei **Theodor Höpfner**, Kaiser-Drogerie, Ostermarkt, **Theodor Höpfner**, Kaiser-Drogerie, Marktplatz, **Geschwister Höpfner**, Germania-Drogerie, **Herm. Eistag.** In **Rhede** bei **Th. Schütting.**

Pianos,

erstklassiges Fabrika, von unbegrenzter Dauerhaftigkeit, **prämiiert: Kunstausstellung Düsseldorf, Welt-Ausstellung Amsterdam**

„höchste Auszeichnung über die gesamte niederrheinische Konkurrenz"

empfehlen zu günstigen Bedingungen und billigen Preisen

Totsch & Moy,
Pianofabrik,
Emmerich am Rhein.
Gegründet 1867.

Lager in Harmoniums und Phonolas.

Reparaturen und Stimmungen prompt und billigst.

Ed. Schmidt's

Kaffee- u. Konfitürengeschäft

empfiehlt in großer Auswahl zu

Nikolaus- und Weihnachten:

Marzipan- und Schokoladensachen,

ff. Marzipan Blut- und Leberwurst per Pfd. 1,40 Mk.,
ff. Marzipan-Brot im Anschnitt per Pfd. 1,20 Mk.,
ff. Marzipan Kartoffeln und Gemüse,
große Auswahl in 5 und 10-Pfg. Schokoladen- und Marzipan-Figuren,
ff. Spekulatius Pfd. 45, 60 und 80 Pfg.,
ff. Mandelspekulatius Pfd 90 Pfg.,
echte Lamberts Printen in Paketen und Blechdosen,
Brauns Prinzeß-Schokoladen,
echte Lamberts Bruchprinten Pfd 50 Pfg.,
echte Nürnberger Lebkuchen von 0,30 bis 2,50 Mk.,
Pflastersteine 5 und 10 Pfg.,
Christbaum-Konfekt zum Hängen in Schaum-Fondants,
Likör und Schokoladen in großer Auswahl,
Christbaum-Bisquits zum Anhängen von 60 Pfg. an,
große Auswahl in hochf Pralinees und Kakes,
hübsche Bonbonnieren in großer Auswahl,
großartige Auswahl in Sachen zu 5 und 10 Pfg. für Kinderverkaufsläden,

Kaffee in bekannt guter Qualität.

Dora Schmeink,
Osterstraße 4.

Das Praktischste Weihnachts-Geschenk

ist die in ihrer Leistung unerreichte



Phönix-Nähmaschine.

Einfache Handhabung! Große Haltbarkeit!
Vielseitige Verwendbarkeit!
Beste Nähmaschine für Kunststickerei.
Mehrjährige Garantie. Ratenzahlung. Unterricht gratis.

Reparaturen
werden unter Garantie von mir ausgeführt.
Otto Oberem,
Ravardistr. 24.

Ein Wunsch der Jugend:

Dampfmaschinen, Heizluft-Motore, Elektromotore und dazu gehörende Modelle, ferner Laterna magica, Eisenbahnen, Experimentier-Apparate etc., Kinder-Nähmaschinen, Eureka-Gewehre und -Pistolen

in großer Auswahl.

F. Döbritz, Osterstr. 53.

Kleine Inserate,

Wohnungs- und Stellen-Gesuche und -Angebote, haben in dem

Bocholter Volksblatt

nachweislich den besten Erfolg. Das Bocholter Volksblatt wird in allen Kreisen der Bevölkerung gehalten und ist die in hiesiger Gegend am meisten verbreitete Zeitung.



Windhoff

Vierzylinder

12/15, 18/22 u. 23/32 HP.

sind **erstklassig** in Konstruktion und Material.

Wir bitten Reflektanten um Aufgabe ihrer Adressen und sind auf Wunsch gern bereit, Vorführungsfahrten kostenlos auszuführen.

Gebr. Windhoff,

Rheine i. W. — Motoren- und Fahrzeugfabrik. — Rheine i. W.

Tanz- und Anstandskursus.

Am Freitag, 3. Januar 1908

beginnt im Saale des **Hôtel Steiner** der

neue Kursus.

Anmeldungen werden vom Unterzeichneten, sowie Ravardistraße 38 freundlichst entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Rossmeyer, Tanzlehrer,
Ravardistraße 38.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

Afrikanische Weine der Weissen Väter

hervorragend bekannt wegen ihrer Naturreinheit und Güte.

Probekiste von 10 Flaschen zu **13.50 M.** versenden

C. & H. Müller, Flape Nr. 50 bei Altenhundem in Westf.

Päpstliche Hoflieferanten.

Garantie für gute Ankunft.

Zu Nikolaus u. Weihnachten

empfehle eine **große Auswahl** in

Marzipan und Chokoladeartikeln,

besonders:

Hochfeine Marzipan-Leberwurst per Pfund 1.40 Mark.
ff. Marzipanbrot im Anschnitt (per Pfd. 1.20 Mk.
Marzipan-Kartöffelchen per Pfd. 1.20 Mk.
Aachener Printen (lose) per Pfund 0.60 Mark.
Bruch-Printen per Pfd. 0.50 Mk.
Echte Lambertz-Printen (in Paketen) in braun, Prinzeß und Chokolade.
Echte Bergholzhauser Pfeffernüsse per Pfund 0.60 Mark.
ff. Honigkuchen in Paketen.
ff. Gewürz-Spekulatius pr. Pfd. 0 60 Mk. und 0.80 Mk.
Mandel-Spekulatius per Pfd. 1.00 Mk.
Christbaum-Bisquits zum Anhängen per Pfd. 0.60 Mk. u. höher.
Christbaum-Konfekt zum Hängen in Chokolade, Fondants, Likör in ca. 30 verschiedenen Sorten.
Große Auswahl in 5- und 10 Pfg.-Marzipan- und Chokolade-Figuren.
Hochfeine Cakes und Pralinees in bekannt guter Qualität.
Große Auswahl in feinen und billigen Bonbonnieren.
Haagsche Hopjes.
Hexenhaus-Garnituren, sowie alle Zutaten hier zu haben.

Ferdinand Messing,

Konfitüren und Kaffeegeschäft.

Osterstraße 18. — Telephon 252.

Adam-Pianos

zeichnen sich durch edle Klangfülle und grosse Dauerhaftigkeit aus.

* 80jährige Erfahrung *

Pianoforte-Fabrik

Gerh. Adam

Wesel und Duisburg

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt in der Buchdruckerei von

J. & A. Temming, Bocholt.

Heute (Mittwoch) abend punkt 8¾ Uhr:

Unterrichts-Kursus.

Morgen (Donnerstags) abend 9 Uhr:

Fortbildungs-Kursus.

Kellerei Eintracht,

Bocholt, Kirchplatz.

Moselweine	M. 0.80	bis M.	2.00
Rheinweine	M. 1.00	bis M.	4.50
do. rot (Obering. Spätrot)	M.		1.60
Ahrwein (Walporzheimer)	M.		1.50
Bordeaux	M.		1.20
Burgunder	M.		2.60
Malaga	M.		1.50
Madeira	M.		2.50
Portwein	M.		2.50
Sherry	M.		2.50
Cognac vieux	M.		3.00
Franz. Champagner ¹/₁ Fl.	M.		4.00
do. ½ „	M.		2.30

pr. ¹/₁ Fl. mit Glas.

(In Deutschland auf Flaschen gefüllt), (Preise für Champagner incl. Steuer).

Ausführliche Preislisten frei.

Der Verkauf erfolgt nur gegen sofortige Zahlung.

Flaschen mit unserem Stempel werden für **10 Pfg.** in Zahlung genommen.

Zahn-Arzt

Brünemann.

Fernruf 314.

Sprechstunden:
Vorm. 9—5 Uhr nachm.

Wer webt

leichte Artikel 65 und 105 cm Breite in Lohn?

Offerten unter **B.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Holzschuhmachergeselle

auf sofort oder später gegen höchsten Lohn, ferner ein **Lehrling** gesucht.

Hermann Ebbing, Rhede bei Bocholt, Krechtinger Chaussee Nr. 77.

Wohnung

von 5 Räumen per 1. Januar eventl. später zu vermieten.

Auskunft **Schanze 197.**

Umzugshalber zu verkaufen:

1 Piano, ganz neu,
1 Spinnrad vom Jahre 1848,
1 Bibel, altes u. neues Testament,
neu.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Polizeihund

entlaufen.

Wiederbringer erhält Belohnung.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Joh. Telake.
Dingdener Chaussee 222a

Mütter-Verein St. Georg.

Freitag ½9 Uhr hl. Messe für die † Wwe. Gertrud Tünte.

Kathol. Arbeiter-Verein.

†

Unser Vereinsmitglied

Wenzel Bollmann

ist gestorben.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Donnerstag, 5 Dezember, ½8 Uhr, in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung vom Sterbehause (Augustostraße 865) aus.

Der Vorstand.

Krieger-Verein.



Unser Kamerad

Wenzel Bollmann

von der Stammkompagnie ist gestorben.

Die hl. Seelenmesse ist Donnerstag morgen ½8 Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung.

Krieger treten an 5 Minuten vor ½8 Uhr an der Liebfrauenkirche.

Der Vorstand.

Ein ordentliches

Mädchen

sucht Stelle.

Näheres Schonebergstraße 12.

Geld Darl., 5% Zins., Ratenrück. Selbstg. **Bissner, Berlin 101** Belle Alliancestr. 71. Rückporto.

Gute Stellung

als **Inspektor** bei erstklassiger Versicherungsgesellschaft mit gangbarsten Branchen ist zu besetzen. Bei guten Leistungen laufend steigende Bezüge Für tüchtige Agenten gute Gelegenheit zur Selbständigmachung. Es werden auch solche Herren berücksichtigt, welche die Branche erlernen und sich einarbeiten wollen.

Offerten unter **K. J. 8336** an Rudolf Mosse, Köln.

Sohn ordentlicher Eltern sucht zu Ostern eine

Ein älterer, zuverlässiger

Schlosser

gesucht.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei Dieckmann & Tangerding Nachf.

Jugendlicher

Arbeiter

zum Füllen von Cops-Kistchen gesucht.

Schuster & Dübigk.

Ein größeres

badenlokal

mit oder ohne Wohnung in bester Lage pr. 1 April 1908 zu vermieten.

Ravardistraße 24.

Das Haus Wittekindstraße Nr. 1

ist vom 1. Januar 1908 ab anderweitig zu vermieten.

Brauerei Tangerding.

Eine schöne

Wohnung

von 4 Zimmern nebst Keller an der Sachsenstraße ist zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Geschäftshaus

sofort zu verkaufen oder zu vermieten.

Offerten unter **S. B.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Mansardenzimmer

an ruhige Person **zu vermieten.**

Näheres in der Expedition d. Bl.

Für Arbeiterwohnungen besonders geeignete, hochgelegene

Baugrundstücke

in beliebiger Größe an der fertig ausgebauten Moltke-, Reygers-, Ziethen- und Goebenstraße sind preiswert zu kaufen. Näheres bei

Joseph Reygers, Münsterstraße 14.

Leibbinden



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Sonntag nachmittag 5 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Tochter, Schwiegerin und Tante, die

Ehefrau Matthias Baumanns

Katharina geb. **Brocker,**

nach längerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 34 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir bitten, der Seele der teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Bocholt, Rheydt, Giesenkirchen, Rheindahlen, den 4. Dezember 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Donnerstag morgen 7½ Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundlichst eingeladen wird.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 1. Dezember cr, nachmittags 8 Uhr, unsere Mitarbeiterin, die

Frau Katharina Baumanns

geb. **Brocker,**

im 35. Lebensjahre in die Ewigkeit abzurufen.

Wir werden der Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Bocholt, den 3. Dezember 1907.

Gewidmet von den Arbeitern und Arbeiterinnen der Spinnerei „Rote Erde".

Die hl. Selenmesse beginnt am Donnerstag morgen 7 Uhr 25 Min. in der Liebfrauenkirche; darnach findet die Beerdigung vom St Agnes-Hospital aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Heute abend 5½ Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann

Wilhelm Rückersfeldt

im Alter von 60 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, den 3. Dezember 1907.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag vom Sterbehause (Nordstraße 58) aus statt.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 5. dieses Monats, nachmittags 2 Uhr,

verkaufe ich beim Wirt Reibick

1 Schreibpult, 1 Sportwagen, 1 Ueberzieher, 2 Brieftauben, 1 Kanarienvogel

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Bocholt, den 3. Dezember 1907.

Deichmann, Gerichtsvollzieher.

Guts-Verkauf.

Die dem Ackerer **Heinrich Rümping** in **Nordbrook** bei **Dingden** gehörige

Besitzung,

groß 17 ha 16 ar 44 qm Weide, Acker und guter Heideboden, soll im ganzen oder geteilt durch mich verkauft werden.

Liebhaber wollen sich bis zum 15. Dezember bei mir melden.

Rotenburg, Bocholt.

Gastspiel des Weseler Stadttheaters

Mittwoch, 4. Dezember 1907:

Muttersegen.

Schauspiel mit Gesang in 5 Akten von W. Friedrich.

Verlegte meine Wohnung

von Nordstraße 14

nach Ecke Ravardi- u. Nobelstr. 279

(neben Wirtschaft Joseph Weissing).

Frau Schneider, Hebamme.

Fertige Herren-Westen

in

Tuch, Seide und Plüsch.

Neueste Façons und Dessins.

Gezeichnete Herren-Westen

zum Besticken

empfiehlt

Klara Hasenbring.

Konditorei Johann Imping,

Ravardistraße 42,

beehrt sich die **Eröffnung** ihrer diesjährigen

Nikolaus- und Weihnachts-Ausstellung

ergebenst anzuzeigen.

Dieselbe enthält eine großartige Auswahl aparter und gediegener Neuheiten in **Marzipan** und **Chokolade.** Außerdem **Spekulatius** mit und ohne Mandeln in verschiedenen Preislagen per Pfund von 60 Pfg. an.

Bierquelle.

(Hotel Gerbaulet.)

Heute und folgende Tage:

Zweites

Schlachtefest.

Habe mich hier als

Hebamme

niedergelassen und empfehle mich.

Frau Gertrud Schmidt,

Bocholt, Wernerstraße 18.

An meine Kaffee- und Margarinekunden

verkaufe ich von jetzt ab bis Weihnachten

prima holländ. Vollhäringe

das Dutzend zu 35 Pfg.

Lebensmittelhandlung Fortuna.

Westfalia,

Verein für kath. Kaufleute und Beamte.

Heute (Mittwoch) abend punkt 8¾ Uhr:

Vortrag.

Um **vollzähliges** Erscheinen bittet

der Vorstand.

M.-G.-V. Sängerbund.

Heute abend punkt 9 Uhr:

Probe.

Darauf **ordentliche**

General-Versammlung.

Der Vorstand.



Kinderwagen

in allen Preislagen

— nur erstklassige Fabrikate —

stets in großer Auswahl vorrätig.

Gerh. Rutter,

Ostermarkt 44.

Um mit den vorrätigen

Winter-Anzug- und **Paletotstoffen**

möglichst zu räumen, gebe ich solche **zu äußerst billigen Preisen ab.**

Bernh. Pollmann,

Reste-Partiewarenhandlung,

Bocholt, Schulstr. 51.



Donnerstag nachm. von 3 Uhr ab ist von e. fetter, selbstgemäst. Schweine

Fleisch



per Pfund zu 65 Pfg. zu haben.

Wwe. Jos. Nienhaus,

Elsaßstraße, bei Urbachs Häusern.

Ein junger, brauner



Jagdhund entlaufen.

Wiederbringer erhält Belohnung.

Traumann,

Molkerei-Direktor, Bocholt.

Postlagernd.

Die Person, welche die Briefe unter **H. T.** (ungefähr vom 27. Okt.) und **A. B.** (ungefähr vom 20. Nov.) beide aus Bochum, irrtümlich von der Post abgeholt hat, wird gebeten, diese Briefe behufs Zustellung an den rechtmäßigen Empfänger in verschlossenem Kuvert in der Expedition des